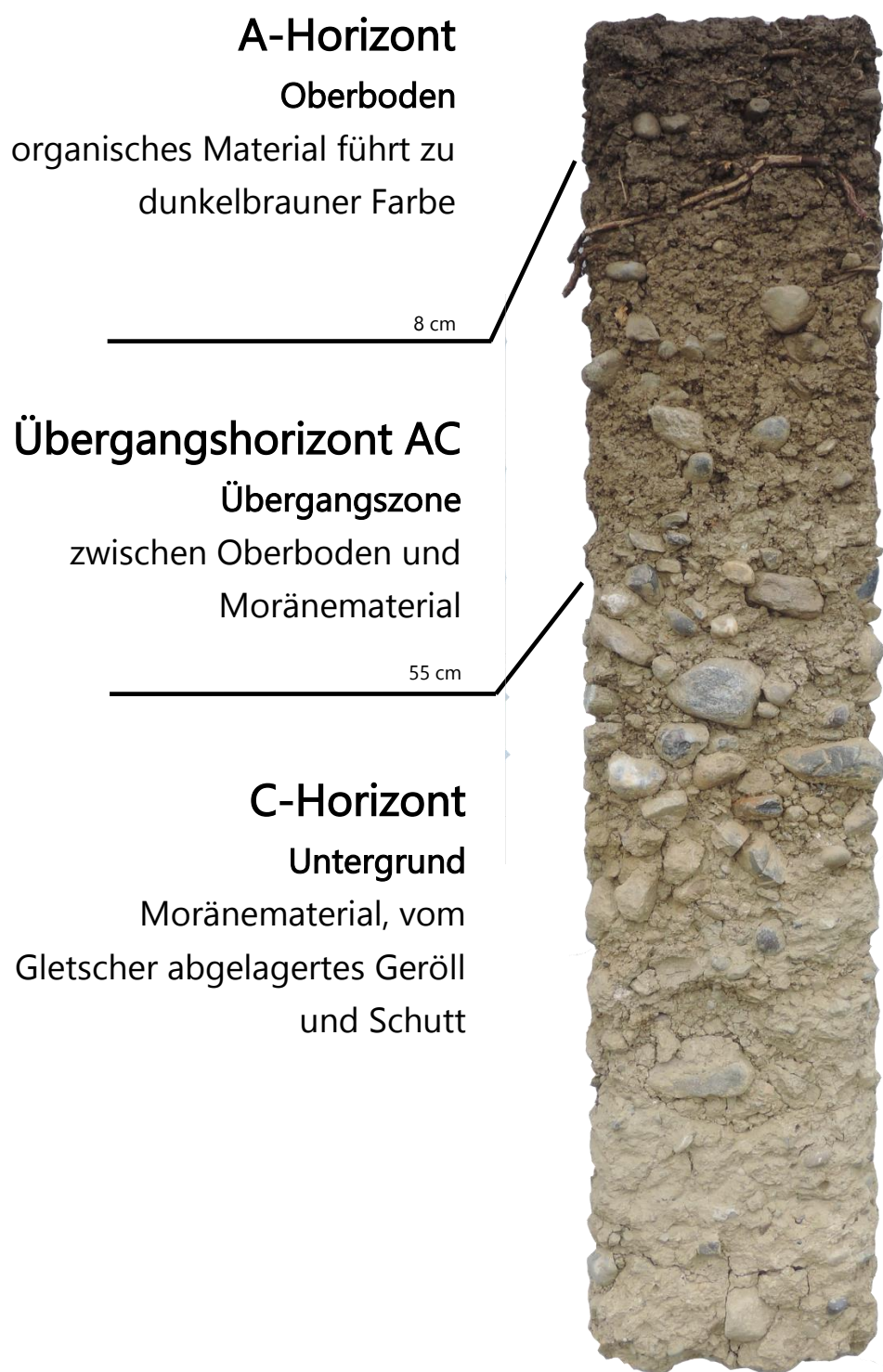


# Regosol

Thalheim an der Thur, Profil ID 4499



Dieser Regosol entstand auf abgelagertem Moränematerial wie Schutt und Geröll. Darauf hat sich im Laufe der Zeit ein Boden entwickelt. Der Oberboden enthält durch abgestorbene Pflanzenreste viel organisches Material, was ihm seine dunkelbraune Farbe verleiht. In der Übergangszone laufen Prozesse der beginnenden Bodenbildung ab. Die Gesteinsbrocken des abgelagerten Moränematerials sind im Profil noch klar ersichtlich.

## Bodenbildung

Im Laufe der Zeit wurde das abgelagerte Gesteinsmaterial durch Wind und Wetter gelockert und zerkleinert. Wasser, welches in Gesteinsrisse eindringt, gefriert bei Kälte und Frost und sprengt das Gestein. Durch chemische Reaktionen mit dem leicht sauren Regenwasser (pH-Wert 5.6) wird das Gestein weiter in seine mineralischen Bestandteile zerlegt. Mit der Zeit sammelt sich zwischen den Steinen Schicht um Schicht verwittertes Material, sowie Reste von Pflanzen an. Diese werden durch Mikroorganismen und Bodentiere, wie Regenwürmer, in ihre organischen Bestandteile zerlegt und in Humus umgewandelt. Die oberste Schicht wird stetig dicker, so dass im Laufe der Zeit ein mächtiger Boden entstehen kann.

Charakteristik:	nährstoffarm, flachgründig
Nutzung:	landwirtschaftliche Nutzung möglich

## Wusstest du, dass...?

Ein **Flurname** einen Ortsteil bezeichnet, wie beispielsweise einen Acker, eine Wiese oder ein Tal. Die Flurnamen zeugen von früherer Bewirtschaftungsform, den Bodeneigenschaften, Geschehnissen oder Geschichten, da sie jeweils in einem konkreten Zusammenhang entstanden sind und eine spezifische Bedeutung besitzen. Zum Beispiel weist der Name Steiacher darauf hin, dass viele Steine im Boden die ackerbauliche Nutzung erschwerten. Oder der Name Hägliloo, wobei „loo“ auf einen Wald hinweist und „hägli“ für einen Zaun steht, mit welchem eine gerodete (Wald-)fläche umzäunt wurde. Die Deutung der Herkunft der Flurname ist jedoch oft schwierig, da sich die Schreibweise der Namen und die Nutzung oft geändert haben. Amüsante Flurnamen, deren Herkunft sich teilweise erraten lässt, sind beispielsweise Löli (ZH), Toote Chrieger (SH), Hirnichopf (SO), Böse Tritt (BE) und Foopass (GL).